

Bezugsgebühr:

Geschäftsschreiber 2 M. 10 Pf. 10 Pf.
Rechtsanwälte 2 M. 10 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgen; die Druckerei in Dresden und der Innenstadt-Umgebung, wo die Anträge durch eigene Posten oder Sonderposten erfolgt, erhalten bald Blatt an Wohnung, die nicht auf Sonn- oder Feiertage fallen, in den Thüringenkreis über und während nachmittag.

Der Rücktritt eingetretener Schrift- und keine Verhandlungen.

Bernsprachschluß:
Mont. 11. und Fr. 2006.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gründet 1856

Künstliche Zähne Vonige Preise	Chr. Sörup Zahnkünstler Wettinerstr. 28, I. geg. Mittelstr. Spezialist Gebisse aus Gummiaplastik Fernsprechstelle No. 818, Ans. 1.	Zahnärzte Zahn- und Einsiliekrönchen Brückenzubehör, Piombrirungen. Schmerzlose Zahnoperationen etc.
---	--	--

Haupt-Geschäftsstelle:
Marienstr. 38.

Anzeigen-Carif.

Die Ausgabe von Anzeigen erfolgt in der Hauptgeschäftsstelle und bei Nebengeschäftsstellen in Dresden bis Nachmittags 2 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Morgenzeit bis von 11 bis 12 Uhr. Die Uebernahme geschieht von 8 bis 10 Uhr. Anklamungen auf der Briefseite Seite 10 bis 12 Uhr. Die zweitige Seite als "Carif" oben auf Seite 10 bis 12 Uhr.

Die Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2000. Grundpreise 20, 40 bis 50 und 60 bis 100 nach besonderem Tarif.

Zusätzliche Kosten für eigen Bezeichnung.

Belegblätter werden mit 10 Pf. verordnet.



Größtes und feinstes Spielwaren-Haus
Dresden-A. B. A. Müller Pragerstr. 32
Königl. Sächs. Hoflieferant

Lawn-Tennis-Ausstellung.

Fabrik-Lager. Engl. Angelgeräte. — Illust. Preislisten frei.

Größte Auswahl aller in u. ausländischen Sommerportspiele.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. 1. Et.
Belichtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Corn-Pflaster

Beseitigung jeder harten Hautwucherung, als: Röhneraugen, Warzen und Hornhaut an Händen und Füßen. Carton 30 Pfennige. Versand nach auswärts mit 10 Pfennige Porto zuschlag.

Mr. 123. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Nachrichten, Dresdner Nachrichten, Augenarzt und Asbestien-Verein, Alkohol und Montag, 5. Mai 1902

Neueste Drahtberichte vom 4. Mai.

* Schloß Zoo. Königin Wilhelmina wurde vorgezogen gebunden. Die Lage ist ernst.

Berlin. Die Arbeitshaus-Berlin-Kunst in Charlottenburg benötigte heute früh die Abwesenheit ihres Mannes und ihrer beiden Tochter, um ihrejährige Tochter und sich selbst den Haushalt zu durchschneiden. Beide sind tot.

Karlsruhe. Der deutsche Kronprinz traf heute Vormittag gegen 9 Uhr hier ein und reiste nach mehrständigem Aufenthalt in Begleitung des Prinzen Max nach Karlsruhe zur Jagd.

Karlsruhe. Die "Karlsruher Zeitung" veröffentlicht eine Dankesrede des Großherzogs für den überreichen Zuspruch der Freude und Liebe anlässlich der Jubelfesten. Der Dank des Großherzogs schließt mit den Worten: "Wenn es mir noch vergönnt sein sollte, für mein geliebtes Land thätig sein zu dürfen, will ich die letzten Kräfte eines alten Lebens eingesen, auf das Treue mit Freude und Liebe mit Freude vergolten werde."

Wien. Kaiser Franz Joseph ist heute Nachmittag von hier nach Budapest abgereist.

Rom. Die Mutter meldet, die Prinzessin Beatriz Massimo, die dritte Tochter des Don Enos, habe sich gestern in den Tiber gestürzt, sei aber gerettet worden.

Madrid. Der Ministerpräsident Sagasta ist erkannt, der Ministerkabinett der heutigen stattfinden sollte, ist verlängert worden.

Madrid. Nach einem dem "Herald" zugegangenen Schreiben wurden während der Studientenuntahen in Coimbra Hochzeiten auf die Republik ausgebreitet; die Truppen hätten sich geweckt, die aufständische Bewegung zu unterdrücken. Die Bewegung sei hauptsächlich gegen die Verwaltungsbürokratie gerichtet.

Madrid. In der Gegend von Guernas sind 2000 Grubenarbeiter in den Ausstand getreten; eine Abordnung der Ausständigen verhandelt mit den Arbeitgebern.

London. Das "Neuerliche Bureau" meldet aus Yokohama: Eine Flotte von Bergungsschiffen wurde an der Westküste von Hokkaido am 30. April von einem Sturm überschlagen. 250 Menschen sollen verloren sein. Die Korvette "Musashi" wurde bei Nemoro auf den Strand gestellt. Die Rettung ist gestoppt.

Petersburg. Die Kaiserin-Mutter und der Großfürst-Thronfolger sind gestern von hier nach Sotschino übergefahren. — Zum Empfang des Schahs von Persien sind der Kriegsminister des Kaisers, Graf Suvorow, und der Generalstaatsrat von Sofia im Fort Astara eingetroffen.

Schemach. Gestern Abend wurde hier abermals ein starker Erdbeben verprüft.

Belgrad. An der heutigen ersten Sitzung der Skupstichtina brachte der Abgeordnete Lubimir Davidowitsch einen Antrag ein, die Skupstichtina möglicherweise an der 5. Wiederkehr des Jahres der Kriegserklärung Russlands an die Türkei, die im Interesse der Rettung der Balkanstaaten gefordert sei, dem hiesigen russischen Gesandten den Ausdruck des Dankes und die Versicherung der Solidarität des serbischen Volkes mit dem großen russischen Volke übermittelte.

Belgrad. In Thatiwica in Serbien kam es zwischen zwei Albanerstämmen zu einem blutigen Zusammenstoße, an welchem sich an tausend Personen beteiligten.

New-York. Von St. Thomas wird telegraphiert, daß der Sohn des Mons. Pelsé auf Martinique eine bemerkbare Tätigkeit entfalte. Die Stadt Saint-Pierre war Donnerstag mit einer 1000 hohen Menschenmenge überfüllt; der Geschäftsviertel steht.

Deutschland und Österreich.

— Ihre Majestäten der König und die Königin sind vorgeheirathen Nachmittag wohlbehalten in Schloss Sibyllenort eingetroffen.

— Bei Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friederich August stand gestern Nachmittag 1/2 Uhr in Villa Bachofen Hamiltontor statt.

— Se Königl. Hoheit Prinz Friedrich August begab sich gestern Nachmittag 5 Uhr mit dem verschwundenen Adjutanten Hauptmann v. Schleben zur Polizeiinspektion nach Sitzau und nahm im Hotel Reichshof Wohnung. Die Rückkehr nach Bachofen erfolgt morgen.

— Die Berliner, die am vierzigsten Orte ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber das Ergebnis der diesjährigen Einschätzung zur Staatsfinanzierung noch nicht bekannt gemacht worden ist, werden aufzufordern, sich wegen Abrechnung des erwähnten Ertragsbeitrages im Stadtkreisamt A zu melden.

— Bei dem gestrigen Radrennen des Vereins für Radfahrer hat das 75-Kilometerstrecke seine Höchstungen als Aktivität nicht verfehlt. Schon zeitig begann es sich auf der Meilenstrecke an der Postautobahn zu regen, indeß gehaltete sich der Regenfallen über kurz vor dem auf 3 Uhr festgelegten Beginn der Wettkämpfe überaus lebhaft; alle der Rennfahrtbereitung dienenden technischen Hilfsmittel brachten Sportfreunde aus allen Gesellschaftsschichten herbei. Etwa 600 Personen mochten sich einzufinden haben, unter ihnen bewilligte man Herrn Oberregierungsrat Roettig, mehrere Offiziere, Stadtrath und Stadtverordnete. Ein kleines Concert der von Herrn Stabskommandeur Helbig geleiteten Kapelle des vierzigsten Jäger-Bataillons beliebte die Veranstaltungen, die sich, abgesehen von einem ziemlich starken Wind, eines guten Wetters zu erfreuen hatten. Die Rennen begannen mit zwei Vorläufen über 1200 Meter, deren beide schnellste Fahrer in dem weiteren Endlauf über 3000 Meter zum Start kamen. Leider konnten sich gestaltete sich die nächste Programmnummer, ein Rennender-Doppelrennen über 2000 Meter, bei der drei Ehrenpreise auszugetragen waren. Von den in den Kampf getretenen 18 Rennern zeichnete sich als einer der topsten Herrn A. Schulz aus; er war der Einzige, der normal gefahren, fand aber die günstige Position seiner Konkurrenten, die durch die Vorgabe bis zu 180 Metern vom Ziel entfernt waren, nicht gänzlich überwinden. Es siegten die Herren A. Opitz, F. Henmann und E. Rosenthaler mit 150, 100 bei 40 Meter Vorsorge. Wahrend bisher die Sieger in der Reihenfolge rangierten, in der sie das Ziel in den letzten Minuten durchliefen, war in dem Rennender-Doppelrennen über 10 Minuten der Gewinn des höchsten Punktzahl entscheidend, deren Berechnung nach folgender Basis stattfand: Der Erste jeder Runde erhält 3 Punkte, der Zweite 2 und der Dritte 1. In der letzten Runde zählten die

Punkte doppelt. Von den 8 Jahren blieb diesmal Herr A. Schulz,

mit 23 Punkten Sieger. Die beiden folgenden Ränge erzielten die Herren Opitz und Henmann mit 12 bzw. 11 Punkten. Durch die Berechnungsmethode fielen die Herren Opitz und Henmann ab,

die das Ziel in der letzten Minute zu zweit bzw. zu Dritt durchliefen. In dem Entscheidungslauf der aus den Ergebnissen vorherigen vorhergegangenen Starter schlug Herr A. Schulz seine Mitstreiter in 6 Min. 12 1/2 Sek.; es folgten die Herren A. Opitz und F. Henmann. Sämtliche bisher in den Kampf Getretenen

gewannen das 75-Kilometerstrecke mit Schätzmaßen zum Aus-

kommen; ein Wettkampf wie man ihn nur auf herausragenden internationalem Renngelände sieht. Die Beurteilung erfuhr keine Rücksicht,

da man ihm nur auf herausragenden internationalen Renngeländen sieht.

Denkwürdig ist, daß die Herren Schulz und Henmann ab-

seit 1875 Fahrradrennen in 1 Stunde 15 Minuten 10 1/2 Minuten.

Er hatte keinen Partnern teilweise je 2 Minuten vorausgehen-

den. In Wien blieb um 4 Minuten zurück, Sievius um 23. Die angekündigten Fahrradrennen beluden 250, 150, 100 und 75 M.

Im Durchschnitt wurde 1 Kilometer in einer Minute zurückgelegt.

Den Schulz der Rennen bildete ein Rennrad von 75 Kilometern Durchmesser, ein zahlerliches Publikum anglockt. Der herrschende starke Wind trieb das Wasser der Elbe in harten Wellenstrom aufwärts und machte den Ruderern das Ruderholzen unmöglich nicht gerade leicht. Kurz nach 1/2 Uhr gab man 1000 Boote in lange Reihen überhalb der Alsterdeich anlaufen, wovon 2 Boote, darunter 2 Dicier, 4 Vierer, 1 Sechser und 1 Achter; letzter begüßt polierte die Flotille die Teufels, machte kurz vor der Augustinsbrücke Recht, formte sich nach Ausführung mehrerer Manöverungen in Gruppen, bewog sich in die Reihen wieder bis oberhalb der Alsterbrücke, worauf die Ruderer wieder aufwärts trieben. Mit einer gelungenen Ruderbewegung schloß das schwere Bootshandwerk. Riesig schnell schlossen die Boote endlich in langer Linie wieder nach ihrem Ausgangspunkte, dem Club und Bootshafen in Blasewitz zurück, wo eine gewaltige Menschenmenge die Sportgenossen, deren 1000 Boote in lange Reihen überhalb der Alsterdeich anlaufen, um die Auflösungsfähigkeit des Rades bewunderten. Durch den geschickten Alstobergen, der letzten 30 und 40 Jahre bei die allgemeine Ansicht, die allgemeine Ansicht unter den Ruderern, Alstobergen, möglich genug, erhöhte die Ruderer, das sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die schon jetzt 400 Mitglieder zählt. Redner schloß mit der Bitte, daß sich auch die nächsten Eisenschaubauern ihren Kollegen im Reiche recht zahlreich anschließen möchten. Der zweite Herren, Herr Dr. med. Lichtenberg, rührte zunächst aus, daß speziell die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts dazu berufen gewesen sei, die allgemeine Ansicht zu züchten, die Schaffenskraft des Menschen gegen alle geistigen Geiste zu gründen, die